



Evangelische Kirche deutscher Sprache in Zypern

**Gemeindebrief
Mai / Juni 2017**



Die Highlights in den Monaten Mai / Juni 2017

GEMEINDEAUSFLUG

Am 14.05.2017

Ausflugsziel: MILOMERI Wasserfall

Treffpunkt: PLATRES Tourist Information / Am Parkplatz

Uhrzeit: 11:00 Uhr

KONFIRMATION

In Limassol / St. Barnabas Church

18.06.2017 – 16:00 Uhr

Gemeindemitglieder aus allen Teilen der Insel sind sehr willkommen!

Ansprechpartner sind unsere Vorstandsmitglieder:

Prof. Dr. Manfred Lange, Vors.	Nikosia	99 05 24 16
Peter Busch	Limassol	25 84 31 73 / 99 62 16 81
Monika Heidingsfelder	Nikosia	22 25 60 71 / 99 97 67 71
Antje Rippe	Limassol	99 83 34 15
Christiane Soteriou	Pentakomo	99 49 08 52

Assoziierte Mitglieder:

Sula Akouta	Nikosia	99 52 00 70
Edith Andronikou	Limassol	25 37 11 16
Anneliese Gordes	Paphos	26 27 06 19
Gisela Gregoriades-Kirschke	Nikosia	22 76 57 89
Beate Wegner	Oroklini	99 83 34 15
Ute Wörmann-Stylianou	Nikosia	99 49 08 52

Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern

Pfarrer Heinz-Gert Funke

Tel.: 25 31 70 92 / 99 74 20 16

5 B, Isavelas Str., 4045 Germasogeia (Limassol), Zypern

E-Mail: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

www.ev-kirche-zypern.de

GERMANOFONI EVANGELIKI EKKLISIA

Bank of Cyprus - IBAN: CY14 0020 0195 0000 3570 1318 6354 - BIC: BCYPCY2N

Hellenic Bank - IBAN: CY34 0050 0241 0002 4101 6165 5301 - BIC: HEBACY2N

BITTE NAMEN UND ZWECKBESTIMMUNG DER ÜBERWEISUNG ANGEBEN!

Gedanken zum Frühlingsfest

der Evangelischen Kirche Deutscher Sprache in Zypern

am 1. April 2017 in Germasogeia / Kulturzentrum

Das Lied des Dichters und Komponisten Heinrich Albert, der um 1642, mitten im 30-jährigen Krieg, lebte: „Gott des Himmels und der Erden, Vater, Sohn und Heiliger Geist...“ (EKG 445), ist seit Wochen wie so ein „Ohrwurm“ in meinem Kopf. Es ist eigenartig, Gott verbinde ich am stärksten mit dem Himmel: „Lass dein Angesicht leuchten über uns...“, so in der Bitte um den Segen Gottes. „Vater, Sohn und Heiliger Geist“ in Verbindung mit Erde? Für viele Menschen hat das etwas mit dem Lebensende zu tun: „Erde zu Erde, Asche zu Asche und Staub zu Staube“, die Worte des Pfarrers bei der Beerdigung.

Wenn im Winter das Leben der Pflanzen zurückgefahren wird, die Blätter alle auf dem Boden liegen, dann ist eine Etage tiefer, in der Erde Hochbetrieb. Äußerlich geht die Natur wie in einen Schlaf über, im frostfreien Raum in der Erde, da blüht das Leben. Ich denke an eine Liedzeile: „Und was Drinnen ist erhält – Er–. Unendlich viel Energie entwickelt sich, wird gesammelt, gespeichert, damit, wenn es wieder wärmer wird, der Lebenssaft bis in das kleinste Ästchen eines großen Baumes mit unvorstellbarer Kraft neue Knospen, Blätter wachsen lässt. In der

Erde wird geteilt, gegeben und genommen, Erfahrungen ausgetauscht, regelrecht kommuniziert. Es ist alles so geordnet, dass alles wieder erwacht, atmet und mit herrlichen Blüten uns in die Augen schaut. Ohne die Erde gibt es keinen Frühling, natürlich auch nicht ohne die Sonne, den Regen, die lauen Winde.

Ohne die Erde, die uns trägt, gibt es kein Leben, kein Lachen, keine Feier, kein Tanzen, kein Weinen. Das ist ein besonderer Grund, den Frühlingsanfang zu feiern, die Häuser zu verlassen und das Wirken Gottes zu loben und zu preisen. Es ist ein Anlass, sich immer wieder miteinander daran zu erinnern, dass Gott uns, dich und mich braucht, die Erde zu pflegen und mit ihr zu leben.

„Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist“, freut sich heute mit uns und wünscht uns ein fröhliches Fest, dass das Leben in unserer jungen Kirche bereichert.

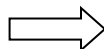
Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Pfr.i. R. Heinz-Gert Funke



Wenn die Evangelische Kirchengemeinde deutscher Sprache in Zypern diesen Gemeindebrief erhält, wird neben dem Frühlingsfest auch der Ostergottesdienst am 16. April 2017 auf dem Amathus – Hügel noch in guter Erinnerung sein.

Aus diesem Grund möchten wir den Ostertext, den uns Pfarrer Funke noch vor seinem Amtsantritt zusandte und der bislang nicht veröffentlicht wurde, hier folgen lassen.



„Fürchtet euch nicht“

(Matth. 28, 10)

Die Osterbotschaft über der ganzen Welt.

Heute, ca. vor vier Wochen, habe ich mit meiner Familie, vielen Menschen, Weihnachten gefeiert. Die Botschaft an die Hirten: „Fürchtet euch nicht, siehe ich verkündige euch große Freude, denn euch ist heute der Heiland geboren...“ sie schwingt auch heute noch in meinen Ohren, meinen Gedanken. Die Hirten haben sich auf den Weg begeben und das Heil in dem Kind in der Krippe, den Heiland gefunden. Er hat mit seinem Wirken, seinem Heiligen Geist die Welt verändert und große Hoffnungen geweckt. Sein Sterben am Kreuz hat die Menschen, die um ihn waren, zutiefst erschüttert und in große Trauer versetzt. Auf meinem Lebensweg erlebe ich immer wieder, wie tief der endgültige Abschied die Seele eines Menschen verletzt. Es braucht seine Zeit, sich der neuen Realität zu stellen, sie auszuhalten und zu verarbeiten.

Im Evangelium nach Matthäus (Kap. 28, 1ff — Predigttext für den Ostersonntag 2017) wird uns erzählt, wie die beiden Frauen, Maria Magdalena und die „andere“ Maria, mit dem Tod ihres Herrn am Kreuz versuchen zu leben. Für sie ist der Tod ihres Herrn der totale Zusammenbruch aller ihrer Hoffnungen, aller Wünsche und aller Sehnsüchte. Mit Jesus' Tod ist so viel von ihnen gestorben. Sie kehren zurück an den Ort des Todes, mit vielen Tränen und furchtbaren Schmerzen im Herzen. Es ist ihr Trauerweg und gerade dieser Trauerweg wird ihnen zum Lebensweg.

Was geschieht, wovon sie berichten, sprengt alle Realitäten. Sie finden ein

offenes, leeres Grab, der Stein davor ist weggewälzt. Die Wächter sind wie tot und der tote Christus lebt. Ein Engel erscheint ihnen und sendet sie auf einen neuen Lebensweg, den Weg der Verkündigung der Frohen Botschaft von Ostern, der bis heute auch unser Glaubensweg ist. Mitten im Tode, mitten in der Trauer und Verzweiflung neues Leben, in einer ungeahnten Dimension. „Jesus lebt, mit ihm auch ich...“ (Chr. Fürchtegott Gellert, EKG 115).

„Fürchtet euch nicht!“ Christus ist wahrhaftig auferstanden. Ostern ist für mich, mein Leben, eine sehr bewegende Geschichte: Gehen und Sehen — Sehen und Gehen. Die Frauen gehen weiter, um die Jünger zu treffen. Sie gehen und sehen den auferstandenen Jesus. Die Jünger sollen nach Galiläa gehen, um zu sehen. Gehen und sehen gehört hier zusammen. Weihnachten ist es für alle geworden, die sich aufgemacht haben. Ostern wird es für die, die sich aufmachen, die auf dem Weg sind, die in Bewegung geraten. Unterwegs begegnet der Auferstandene den „Emmausjüngern“, nicht im Tempel, nicht in der Synagoge. Unterwegs begegnet uns der auferstandene Christus, wo wir uns in seinem Namen treffen und voller Begeisterung davon erzählen, wo er uns begegnet ist. Wer ihm begegnen will, muss sich aufmachen. Auf dem Weg wird es Ostern und da werde ich spüren, dass Jesus, der auferstandene Christus, auf allen Wegen mit uns geht.

*Frohe und gesegnete Ostern
Held und Pfr.i. R. Heinz-Gert Funke*



Bericht des Vorsitzenden des Kirchenvorstands

Gemeindeversammlung, Germasogeia, 4. März 2017

Rückblick auf die letzten zwei Jahre

Generelle Situation und Entwicklung

Verglichen mit den Vorjahren verliefen die vergangen zwei Jahre in relativ geordneten Bahnen. Bei meiner Übernahme des Amtes als Vorsitzender des Kirchenvorstands (KV) der Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Zypern war das Ehepaar Dieter und Karin Lindheimer als Pfarrersehepaar aktiv. Ihre Amtszeit war nicht zuletzt durch ihre Begeisterung für musikalische Darbietungen geprägt, die sowohl in den Gottesdiensten als auch bei Pfarrfesten erklangen. Im Juni 2015 endete die Amtszeit der Lindheimers und es galt, wie in den Vorjahren, die pfarrerlose Sommerzeit zu überbrücken.

Aber schon im September des Jahres übernahmen Johann und Marlies Weingärtner ihr Amt in Germasogeia. Durch Johanns zupackenden und engagierten Einsatz und tatkräftig unterstützt von Marlies konnten einige der Kirchenmitglieder, die zwischenzeitlich von der Gemeinde Abstand genommen hatten, wieder für die Gemeinde gewonnen werden. Sehr zum Bedauern der meisten Kirchenmitglieder konnten die beiden nicht für ein weiteres Jahr hier in Zypern verpflichtet werden. Noch in den letzten Wochen seiner Amtszeit hatte Johann es geschafft, OKR Martin Pühn aus Hannover zu uns einzuladen und ihm auf diese

Weise die Gemeinde und die vielfältigen von uns übernommenen Aufgaben vorzustellen. Bei seiner Abreise bestätigte OKR Pühn dem KV, dass er sich tatkräftig für die Interessen unserer Gemeinde einsetzen und erreichen wolle, dass die Betreuung der Gemeinde durch Ruhestandspfarrer auch weiterhin gewährleistet sein solle.

Leider war dieses Bemühen nur zum Teil mit Erfolg gekrönt. Statt eines Pfarrers für 10 Monate konnte das Ehepaar Henke für die Zeit von November 2016 bis Februar 2017 und das Ehepaar Funke für die verbleibende Zeit von März bis Ende Juni 2017 gewonnen werden. Obgleich wir natürlich sehr dankbar dafür sind, Pfarrer vor Ort zu haben, bringt die relativ kurze Aufenthaltsdauer doch Probleme und Herausforderungen sowohl für die Pfarrerehepaare, den KV als auch die Gemeinde mit sich, die nicht ohne Spuren bleiben. Nach der leider nicht ohne unglückliche Ereignisse beendeten Amtszeit von Dietrich und Ingrid Henke freuen wir uns auf die gemeinsame Zeit mit Heinz-Gert und Helga Funke.

Am 7. Dezember 2016 jährte sich das Bestehen der Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Zypern zum zwanzigsten Mal. Wir werden dieses kleine Jubiläum im Rahmen des Frühlingssfestes am 1. April 2017 gebühlich feiern.

Bericht über die vielfältigen Aktivitäten in der Gemeinde

Regelmäßige öffentliche Gottesdienste

Das Aufrechterhalten eines regelmäßigen Gottesdienstplans in den vier Teilgemeinden in Paphos, Limassol, Nikosia und Agia Napa rechnen wir uns – natürlich zusammen mit den Pfarrerehepaaren- als besondere Leistung unserer

kleinen Gemeinde an. Dass daran vor allem Anneliese und Stephan Gordes in Paphos, aber auch einige andere Gemeinde- und KV-Mitglieder besonderen Anteil haben, soll an dieser Stelle dankbar hervorgehoben werden.

Auch die Gesprächskreise in Paphos,

Limassol, Nikosia und Protaras finden regelmäßig statt. Hier ist der besondere Einsatz von Anneliese und Stephan Gordes, von Gisela Gregoriades-Kirschke und Beate Wegner dankbar zu erwähnen.

Öffentlichkeitsarbeit und Außenwirkung

Neben den in den englischsprachigen Zeitungen veröffentlichten Gottesdienstterminen tragen vor allem unsere Feste und Basare dazu bei, dass unsere Kirche auf der Insel bekannt ist. Wir beobachten nach wie vor, dass etwa unser Frühlingsfest oder unsere Basare von englischstämmigen aber auch von zypriotischen Gästen sehr gerne besucht werden.

Eine weitere Möglichkeit, uns in Zypern ein wenig bekannt zu machen, wurde uns durch die Teilnahme an den Eröffnungsveranstaltungen des „Monats der deutschen Sprache“ in Nikosia im Herbst 2015 und 2016 geboten. Hier hat sich vor allem Gisela Gregoriades-Kirschke und in 2015 auch Johann Weingärtner tatkräftig eingebracht. Das Vorlesen von Märchen durch Gisela und der Vortrag von deutschen Volksliedern durch Johann haben sehr großen Anklang gefunden.

Ein besonders wichtiges Medium für unsere Außenwirkung ist der nach wie vor regelmäßig erscheinende Gemeindebrief. Neben Harald Wirth, der nach wie vor für die Gestaltung und die technische Fertigstellung der Briefe sorgt, hat sich vor allem Ute Wörmann mit der redaktionellen Betreuung der Gemeindebriefe große Verdienste erworben.

Seelsorge und Diakonie

Die Wahrnehmung diakonischer Aufgaben der Gemeinde wird neben den Zuwendungen der Gemeindemitglieder und durch Einzelspenden in erheblichem Maße durch die Beiträge aus dem Charity Shop ermöglicht. Unter der umsichtigen Leitung von Heike Bournias engagieren sich 18 Volontäre und ermöglichen reguläre Öffnungszeiten des Shops

an sechs Tagen in der Woche. Die dadurch erwirtschafteten Überschüsse fließen in erheblichem Maße unserer Gemeinde zu und ermöglichen uns Beiträge zu zahlreichen Sozialprojekten in Zypern. Eugen Adami als Vorsitzender der GSPP Vintage Corner Shop Limited und seine Revisoren unterstützen den Shop in der Klärung und Durchführung steuerlicher Belange sowie in der Buchprüfung. Die Buchführung für den Shop wird durch den Einsatz von Antje Rippe maßgeblich getragen.

Unsere Gemeinde hat in den letzten zwei Jahren u.a. die Caritasarbeit in Zypern, das Archangel Michael Hospiz und die Suppenküche in Paphos, bedürftige Frauen in Nikosia sowie das schon seit einigen Jahren betreute Libanonprojekt unterstützt.

Die Seelsorge gehört natürlich zu den Kernaufgaben der Gemeindepfarrer und wird von diesen mit Sorgfalt und Engagement, wann immer erforderlich, wahrgenommen.

Vermögensverwaltung und Haushalt

Ogleich die Gemeinde keine „Reichtümer“ aufweisen kann, ist hervorzuheben, dass es uns aufgrund sorgfältiger Haushaltsführung gelungen ist, eine finanzielle Reserve aufzubauen. Diese erlaubt uns, bei Bedarf auch höhere Ausgaben zu tragen. Hier sind vor allem der Erhalt des Pfarrhauses, größere Anschaffungen für die Gemeindegemeinschaft und –ganz aktuell– die Anschaffung und der Erhalt des Fahrzeugs für das Pfarrerehepaar zu nennen. Christiane Soteriou als Kassenwart sowie Walter Bopp und Thomas Reppenhagen als Kassenprüfer gebührt unser besonderer Dank für die reibungslose Wahrnehmung ihrer Aufgaben.

Vertretung der Gemeinde nach außen

Als eine Kirchengemeinde mit verschiedenen Standorten auf der Insel sind wir sowohl in den verschiedenen Städten in Kontakt mit den jeweiligen Vertretern der

dortigen Kirchen, die wir für den Gottesdienst nutzen, als auch mit anderen Gemeinden im Nahen Osten, vor allem im Libanon.

Zusammenarbeit innerhalb der Gemeinde

Eine Besonderheit unserer Gemeinde ist deren räumliche Verteilung auf vier Standorte. Damit entstehen nicht nur ganz praktische Probleme, vor allem für das ständig herumreisende Pfarrerehepaar, sondern auch für die Teilgemeinden vor Ort. Es ist dabei immer wieder eine Herausforderung, diese Teilgemeinden zusammenzuführen und -zuhalten. Am besten gelingt das bei unseren Festen und Basaren sowie bei den Gemeindefestausflügen, an denen sich Gemeindeglieder aus nahezu allen Orten beteiligen. Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang auch der Ostergottesdienst, der an einer besonders schönen Stelle innerhalb des archäologischen Geländes von Amathous stattfindet.

Die bereits angesprochene relativ kurze Amtszeit der Pfarrerehepaare erschwert jedoch zusätzlich einen verstärkten Zusammenhalt der Gemeinde. Gab es, besonders in den Anfangsjahren der Gemeinde, Pfarrerehepaare, die bis zu vier Jahren in Zypern waren, so sind es nun eben „nur“ noch vier bis zehn Monate. Die beschränkte Kontinuität macht es den Pfarrerehepaaren und den Teilgemeinden zunehmend schwerer, gegenseitiges Vertrauen und ein Gemeinschaftsgefühl in der Gesamtgemeinde aufzubauen.

Kirchliche Unterweisung, Jugendarbeit

Bei der Unterrichtung und Betreuung von vier jungen Mädchen aus unserer Gemeinde hat sich Johann Weingärtner besonders engagiert. Umso schöner war dann auch die Konfirmation in der St. Barnabas - Kirche in Limassol, bei der neben den Gemeindegliedern auch zahlreiche Verwandte und Gäste anwesend waren.

Gewinnung und Betreuung von Ehrenamtlichen

Seit ich die Gemeinde in Zypern kenne und an den unterschiedlichen Veranstaltungen (Gottesdienste, Feste, Basare) teilnehme, hat mich immer wieder besonders beeindruckt, mit wie viel Engagement sich ganz unterschiedliche Menschen bei der Gestaltung dieser Veranstaltungen einbringen. Das ist sicher eine besondere Stärke unserer Gemeinde und sollte von allen wertgeschätzt und „gepflegt“ werden.

Engagement und unermüdlicher Einsatz sind auch Qualitäten, die unseren Kirchenvorstand auszeichnen. Dabei haben wir das große Glück, dass sich neben dem „Kern“-KV eine gleich große Anzahl von Gemeindegliedern im erweiterten KV engagieren. Jede und jeder bringt sich hier, mit je anderen Begabungen und Qualitäten, ein und ermöglicht so eine reibungslose und (nicht immer) problemlose Verwaltung und Leitung unserer Gemeinde.

Besondere Verdienste in der Wahrnehmung dieser Aufgaben haben sich zwei Frauen erworben, die schon lange im KV aktiv sind und ohne Übertreibung als tragende Säulen des KV bezeichnet werden können.

Anneliese Gordes, eines der Gründungsmitglieder unserer Gemeinde, war Vorsitzende des KV von März 2009 bis März 2015 und gehörte diesem auch in den letzten zwei Jahren an. Obgleich sie nicht mehr für den KV kandidiert, hat sie sich dankenswerterweise bereit erklärt, weiterhin im erweiterten KV mitzuarbeiten. Ihr Einsatz und der von Stephan in Paphos sind von ganz besonderer Bedeutung für unsere Gemeinde.

Uta Steffen war während der letzten zwei Jahre die stellvertretende Vorsitzende des KV. Sie war zuvor als KV - Mitglied auch eine der treibenden Kräfte bei der Gründung des Charity Shops. Mit ihrem zupackenden und engagierten Einsatz hat Uta sich in vielfältiger Weise um die

UNSERE GOTTESDIENSTE

Nikosia

in der St. Paul's Cathedral

Samstag	06.05.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	20.05.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	03.06.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	17.06.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst

Limassol

im Gemeindehaus Germasogeia

Sonntag	14.05.2017	11:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	27.05.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst in St. Barnabas
Sonntag	11.06.2017	11:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	18.06.2017	16:00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst in St. Barnabas
Samstag	24.06.2017	18:00 Uhr	Gottesdienst in St. Barnabas

Paphos

in der Agia Kyriaki Chrysopolitissa

Samstag	13.05.2017	16:00 Uhr	Gottesdienst
Samstag	10.06.2017	16:00 Uhr	Gottesdienst

Agia Napa

Am Brunnen im Klosterhof

Sonntag	28.05.2017	10:00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag	25.06.2017	10:00 Uhr	Gottesdienst

GESPRÄCHSKREISE / SONSTIGES



Nikosia

Conference Room
St. Paul's Cathedral

Donnerstag 11.05.2017 19:00 Uhr
Donnerstag 25.05.2017 19:00 Uhr
Donnerstag 08.06.2017 19:00 Uhr
Donnerstag 22.06.2017 19:00 Uhr

Limassol

im Gemeindehaus Germasogeia

Donnerstag 11.05.2017 10:00 Uhr
Donnerstag 08.06.2017 10:00 Uhr

Paphos

Café am Amphitheater, Tala

Donnerstag 04.05.2017 11:00 Uhr
Donnerstag 01.06.2017 11:00 Uhr

Losungsworte zum Pfingstfest am 4. Juni 2017

Ich bin der Herr, dein Gott, von Ägyptenland her, und du solltest keinen anderen Gott kennen als mich und keinen Heiland als allein mich. *Hosea, 13,4*

Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben und er in uns, dass er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt hat als Heiland der Welt. *1.Joh. 4, 13 -14*

Redaktion Gemeindebrief:

Dieser Gemeindebrief wurde in Zusammenarbeit von Pfr. Heinz-Gert Funke, Prof. Dr. Manfred Lange und Ute Wörmann-Stylianou erstellt. Besonderer Dank an Harald Wirth für die Geduld mit den „Zulieferern“ und die phantasievolle Gestaltung.

Beiträge und Anregungen: ev.kirche.zypern@cytanet.com.cy

Gemeinde verdient gemacht. Beiden gebührt unser herzlicher Dank für all ihre Arbeit und ihr Engagement für unsere Kirche.

Wir freuen uns sehr, dass sich neben

den dankenswerterweise weiterhin im KV und im erweiterten KV aktiven Mitgliedern Monika Heidingsfelder aus Nikosia und Peter Busch aus Limassol zur Wahl gestellt haben.

Ausblick und Perspektiven

Obgleich wir vor einer ganzen Reihe von Herausforderungen stehen, sehe ich der Zukunft der Gemeinde dennoch mit (vorsichtigem) Optimismus entgegen. Der wichtigste Grund hierfür ist das oben dargestellte hohe Maß an Engagement unter den Gemeindemitgliedern. All denjenigen, die eine besondere Aufgabe wahrnehmen, und den Mitgliedern des KV gilt unser und mein ganz persönlicher herzlicher Dank!

Dabei sollen aber die Pfarrerehepaare keineswegs ausgeschlossen werden. Auch wenn ihre Zeit hier bei uns scheinbar immer kürzer wird, haben sich doch alle, die ich in meiner Zeit als KV-Vorsitzender kennenlernen durfte, mit viel Kraft und Elan ihren unterschiedlichsten Aufgaben gewidmet. Wenn man bedenkt, dass die Pfarrer und ihre Frauen ihr Amt hier bei uns quasi als „Hobby“ betreiben (sie alle sind ja schon in ihrem wohlverdienten „Ruhestand“), dann ist diese Leistung in ganz besonderer Weise zu würdigen. Also auch ihnen allen unseren herzlichen Dank.

Dennoch, und das ist sicher eine der Lehren, die wir aus den letzten Jahren und Monaten gewonnen haben, gilt es, sich in verstärktem Maße bei der EKD dafür einzusetzen, dass wir Pfarrerehepaare vorgeschlagen bekommen, die zu einem längeren Aufenthalt bereit sind. Ich habe diesbezüglich erste Schritte durch ein „offizielles“ Schreiben an OKR Martin Pühn eingeleitet.

Eine andere Erfahrung, die wir, besonders als KV, gemacht haben, ist die Erkenntnis, dass die von KV - Mitgliedern aber auch von anderen Engagierten wahrgenommenen Aufgaben einer kriti-

schen Prüfung unterzogen werden müssen. Dabei ist zu fragen:

Welches sind die Kernaufgaben, die – unabhängig vom Pfarrer- für die Gemeinde erbracht werden müssen?

Wer übernimmt diese Aufgaben und wie können wir zu einer fairen Aufgabenverteilung kommen?

Welche Aufgaben und Funktionen, die derzeit vom KV wahrgenommen werden, sind (zumindest in der jetzigen Form) weiter zu leisten und welche sollten wir zurückfahren oder einstellen?

Wie können wir das Netzwerk der Freiwilligen (etwa für den Shop) erweitern und damit die anfallenden Aufgaben auf mehr Schultern verteilen?

Und schließlich, mit welchen Schritten kann es uns gelingen, neue Mitglieder für unsere Gemeinde zu gewinnen?

Ich bin mir bewusst, dass diese und ähnliche Fragen immer wieder schon gestellt worden sind. Das aber reduziert ihre Bedeutung und Dringlichkeit in keiner Weise. Und wir müssen uns alle - immer wieder neu - diesen Fragen und Herausforderungen stellen.

In diesem Sinne möchte ich meinen Bericht mit einem Bibelzitat aus dem Korintherbrief beenden, welches auch am Ende von Annelieses letztem Bericht stand:

„Aber jeder Einzelne soll sich um die Gaben bemühen, die der Gemeinde am meisten nützen“.

Manfred Lange
04.03.2017

Frühlingsfest & 20-jähriges Jubiläum

der

Evangelischen Kirche deutscher Sprache in Zypern

am 01.04.2017

im Kulturzentrum Germasogeia



Zur Freude der Ev. Kirchengemeinde konnten drei ehemalige Pfarrer an der Jubiläumsfeier teilnehmen:

1. Pfr. i.R. Joachim von Falck und Frau Margret. Er hatte maßgeblich an der Gründung mitgewirkt.
2. Pfr. i. R. Martin Reyer und Frau Beate, über deren Gesundheit die Gemeinde sich besonders freute.
3. Pfr. Dieter Lindheimer und Frau Karin.

Der Vorsitzende, Prof. Dr. Manfred Lange, eröffnete die Feier. Es folgten Grußworte aller drei ehemaligen Pfarrer. Pfr. i. R. Johann Weingärtner war nicht nur im Geist anwesend, sondern per Telefon von seinem neuen Dienstort Malta aus. Der zur Zeit amtierende Pfr. i. R. Heinz - Gert Funke sorgte für Predigt und Gesang.





Anneliese Gordes, die zu den aktiven Gründungsmitgliedern der Ev Kirche deutscher Sprache in Zypern zählt, kündigte in ihrer Begrüßung den Wunsch an, unter den Gästen neue Mitglieder zu werben, was sie dann tatkräftig begann. Wieder hatten viele Hände ein reiches Salat- und Kuchenbuffet vorbereitet. Bücher und Bric à Brac warteten auf Käufer, und Angelika rief die Tombolapreise aus, während Sula mit den Kindern hübschen Osterschmuck gebastelt hatte.





All dieses Treiben wurde von Monika Heidingsfelder kundig in Fotos festgehalten.





Jeder betete mehr oder weniger, dass das Wetter halten möge — und Gott hatte ein Einsehen und bescherte uns ausreichend Sonnenschein...







Als die Feier beendet und das Kulturzentrum wieder aufgeräumt war, durfte sich der vorher blaue Himmel verdunkeln, nun durfte es regnen !

Einen recht herzlichen Dank möchten wir an die vielen Helferlein loswerden, die dieses Fest wieder einmal möglich gemacht haben!

Gemeindeversammlung

in Germasogeia am 4. März 2017

Am 4. März trafen sich etwa 20 Mitglieder unserer Gemeinde im Pfarrhaus in Germasogeia zur alle zwei Jahre stattfindenden Vollversammlung. Dies ist eine für die Gemeinde besonders wichtige Veranstaltung, denn neben den Berichten des Vorsitzenden des Kirchenvorstands, der Schatzmeisterin, der Kassenprüfer sowie des Vorstands des Charity Shops, standen die Wahl des neuen Vorsitzenden sowie der Mitglieder des Kirchenvorstands (KV) auf dem Programm.

In seinem Bericht hob der KV-Vorsitzende besonders die vielfältigen Leistungen hervor, mit denen Gemeinde- und KV-Mitglieder unsere Kirche bereichern und lebendig erhalten. Dies ist gerade angesichts der relativ hohen Fluktuation unserer Pfarrerehepaare eine nicht immer einfache Aufgabe. Dass wir dennoch in der Lage sind, unsere regelmäßigen Gottesdienste und Gesprächskreise aufrecht zu erhalten und uns daneben in vielfältigen sozialen Projekten zu engagieren ist schon eine nicht zu unterschätzende Leistung. Dies betonte auch Pfarrer Henke in seiner kurzen, aber gehaltvollen Ansprache.

So war es denn nur folgerichtig, dass sowohl die Schatzmeisterin, als auch der KV insgesamt mehrheitlich entlastet wurden. Bei der anschließenden Wahl zum

KV gab es die folgenden Ergebnisse:

- Vorsitzender: Prof. Manfred Lange
- Stellvertreterin des Vorsitzenden und Schatzmeisterin: Christiane Sotiriou
- Schriftführerin: Monika Heidingsfelder
- Verbindung zum Charity Shop: Antje Rippe
- Gemeindehaus und Auto sowie Verbindung zur Charity Ltd.: Peter Busch.

Dem erweiterten KV gehören die folgenden Mitglieder an:

- Sula Akouta
- Edith Andronikou
- Anneliese Gordes
- Gisela Gregoriades - Kirschke
- Beate Wegner
- Ute Wörmann-Stylianou

Zum Abschluss der Versammlung wurden die neuen Mitglieder des KV von Pfarrer Funke gesegnet und in ihren Ämtern verpflichtet. Eine Reihe fleißiger Helferinnen und die Pfarrersfrau Renate Funke sorgten dafür, dass bei der Versammlung auch das „leibliche Wohl“ nicht zu kurz kam.

Manfred Lange



Im Zweifelsfall: Lächeln...

Die Sache mit der Sprache

Hier auf Zypern scheinen viele von uns mit demselben „Sprachenproblem“ zu tun zu haben. Nur gut, dass es nicht wirklich ein Problem ist.

Ich war einer der vielen „Anfangsenthusiasten“, die gleich als Neuankömmling die Sprache erlernen wollte. Ich bin eigentlich das, was man „sprachlich begabt“ nennt, und spreche mehrere Fremdsprachen. Leider bin ich auch Sprachlehrerin, was mich zu einer anspruchsvollen Schülerin macht. Mein nach 7 Jahren noch immer nicht-existierendes Griechisch muss ich allerdings trotz nur durchschnittlichem Griechisch - Lehrer meiner eigenen Faulheit zuschreiben.

Die Bücher und CDs auf meinen Regalen haben sich zu treuen Staubfängern entwickelt. Vielleicht spricht ja mittlerweile wenigstens der Staub in meiner Wohnung Griechisch.

Aber andererseits kommt man auf der Insel auch nur in wenige Situationen, in denen man ohne Griechisch gar nicht weiterkommt. Der Tourismus ist auch schon in die entlegensten Dörfer vorgezogen und die meisten Leute spre-



chen zumindestens ein paar Wörter Englisch. Und wenn nicht, geht es auch ohne, besonders wenn beide Parteien willig sind zu kommunizieren.

Ich erlebte gerade vor kurzem wieder so eine Situation. Im kleinen Haus unter meinem Balkon gab es eine lebendige Party. Ich stattete den neuen Nachbarn einen Be-

such ab, um mit höflichstem Lächeln und besonders freundlicher Wortwahl um weniger laute Musik zu bitten. Diese erste Dame erklärte etwas in Griechisch, ich gestand meine Sprachunkenntnisse, und eine weitere Dame kam zu Hilfe - sie „übersetzte“, indem sie den genau selben Satz etwas lauter und eindringlicher wiederholte.

Nach einigem Hin und Her verstand ich, dass eine der Damen ihren Geburtstag feierte, aber „okay, okay“, die Musik würde leiser gemacht. Ich gratulierte dem Geburtstagskind, lief in meine Wohnung hoch, um eine Tafel Schokolade zu holen und den Deal zu festigen. Schlussendlich haben wir uns auch ohne Griechisch recht gut verstanden. Eine Tafel Schokolade tut's zur Not auch.

Mary Anglberger



www.maryanglberger.com

Mary Anglberger ist Fotografin, Englischlehrerin und einiges mehr. Sie schreibt mit österreichischem Charme auch eine Kolumne für den Ev. Gemeindebrief.

Kinderecke



Liebe Kinder,

habt ihr eigentlich ein Haustier, einen kleinen Hund oder eine Katze? Es könnte auch ein Goldfisch sein. Und wisst ihr, wann es ihm gut geht? Na klar, wenn der Hund mit dem Schwanz wedelt oder vor Freude an euch hoch springt und wenn die Katze schmusen kommt, dann geht es ihnen wohl gut. Wenn sein Glas groß genug ist, dann kann der Goldfisch munter seine Runden ziehen. Aber wisst ihr auch, wann es einem Igel gut geht? Warum komme ich nur auf einen Igel? Die Geschichte muss ich euch erzählen, denn ich las von einer deutschen Familie, die ein Igelkrankenhaus hat.

In Deutschland ist das Straßennetz sehr eng auch auf dem Land. Im Frühjahr, nach ihrem Winterschlaf, suchen die Igel nach Futter, mit ihren kurzen Beinchen können sie ja nur mit Trippelschritten die Straßen überqueren, da werden Tausende Igel angefahren und verletzt. Natürlich gibt es keinen Krankenwagen, der sie mit Tatütata zur Ersten Hilfe fährt, aber ihr werdet staunen, es gibt ein deutsches Lehrerehepaar, Sibyl und Walter Leitel, die verletzte und kranke Igel aufnehmen. Ungewollt natürlich fuhren sie einen Igel an und verletzten ihn. Sie nahmen das Tierchen mit nach Haus und pflegten es. Aber wie weiß man, was ein Igel braucht, um sich wohl zu fühlen und vielmehr, um gesund zu werden? Also, die beiden Pflegeeltern riefen einen Experten in Wien an, immer wieder und stundenlang, bis sie selber zu Experten wurden. Seit dreißig Jahren nehmen sie im Herbst kranke und unterernährte Igel zu Haus auf, jeder Igel bekommt eine Kiste, sein Bettchen, und eine Krankenkarte, und das Krankenzimmer ist immer auf 18 Grad geheizt. Zu

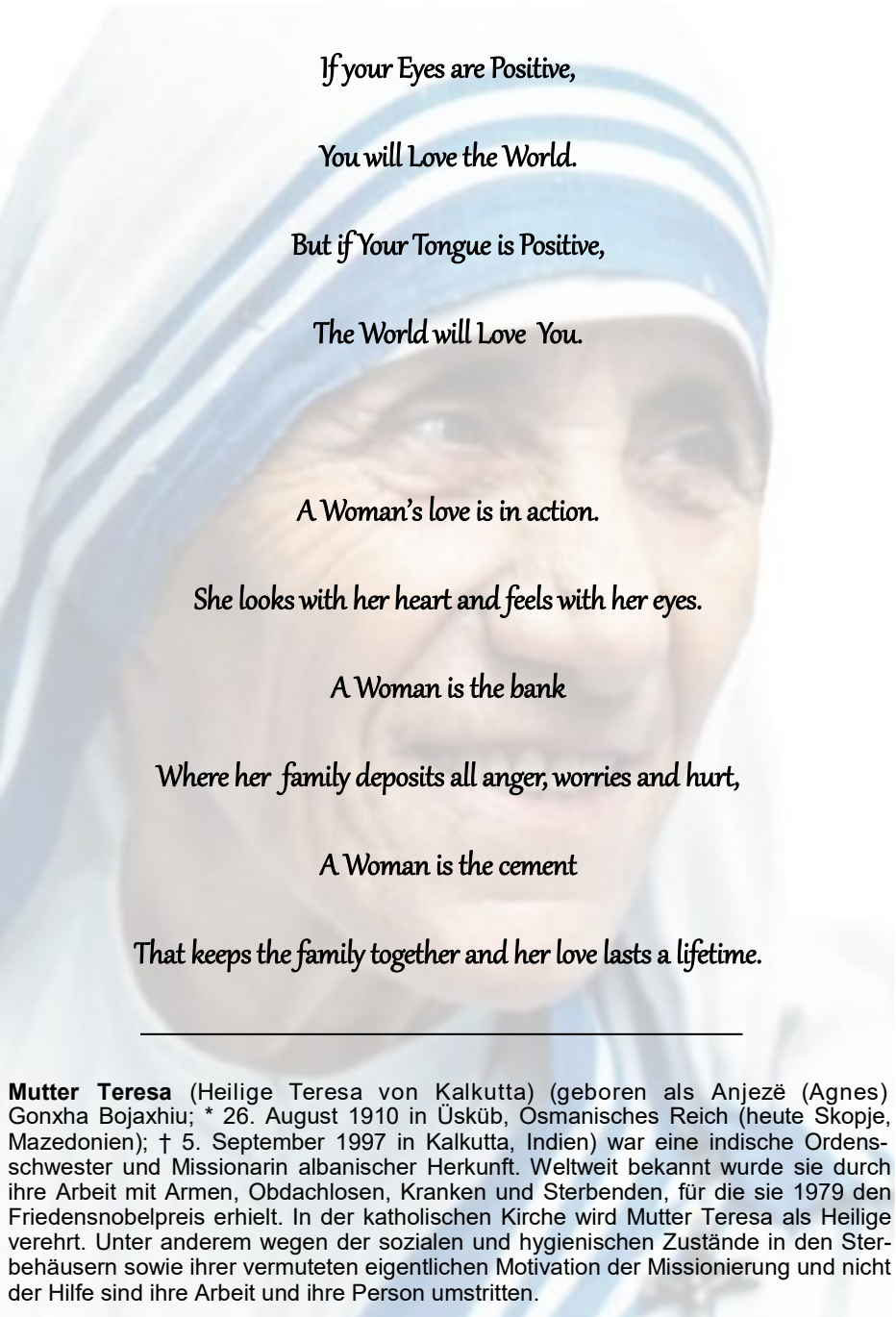
fressen bekommen sie Katzenfutter, Haferflocken und Weizenkleie, gut gemischt. Meint ihr, die Pflegeeltern möchten die Igel einmal als Haustiere behalten, weil sie ihnen so lieb wurden? Eher nicht. Es sind ja Nachttiere und Schmusestacheln gibt es nicht, glaube ich. Außerdem können sie einen auch mal fest in den Finger beißen. Glücklicherweise sind die Igel im Freien unter Hecken und nah am Wasser. Dort hin bringt sie Lehrer Leitel im Mai, und das ist Igel Liebe.

Habt ihr gewusst, dass es in den USA und Europa Mode wurde, Weißbauchigel aus Afrika zu importieren und sie in winzigen Käfigen zu halten? Die hübschen Igel sind bestimmt nicht glücklich, denn kaum jemand fragt sich, was sie brauchen, um sich wohl zu fühlen. Ihr habt sicher gehört, dass man viel und zurecht über Menschenrechte diskutiert, aber es gibt auch Menschen, die sich Gedanken machen über Tierrechte. Denn Tiere fühlen Schmerz wie wir. Wenn ihr wissen wollt, wie ein Tier uns sagt, dass es ihm gut geht, dann braucht ihr nur in die Kinderuniversität zu gehen. Das könnt ihr schon ab acht Jahren, z. B. bei Professor Volker Stefanski in Stuttgart-Hohenheim. Er hält Kindervorlesungen und bei ihm lernt ihr, wie man herausfindet, was Tiere zufrieden macht. Das ist ganz wichtig für die Tiere, deren Fleisch wir Menschen für so besonders lecker halten und das dann auf unserem Teller landet. Also auf in die Kindervorlesung!

Ute Wörmann-Stylianou



Quellen: Publik Forum Nr. 21/2016 / <http://www.pro-igel.de> / <https://www.uni-hohenheim.de/kinderuni-archiv/>
Bildquelle: <http://www.tierarztpraxis-dr-maeusel.de/kleintiere/>



If your Eyes are Positive,

You will Love the World.

But if Your Tongue is Positive,

The World will Love You.

A Woman's love is in action.

She looks with her heart and feels with her eyes.

A Woman is the bank

Where her family deposits all anger, worries and hurt,

A Woman is the cement

That keeps the family together and her love lasts a lifetime.

Mutter Teresa (Heilige Teresa von Kalkutta) (geboren als Anjezë (Agnes) Gonxha Bojaxhiu; * 26. August 1910 in Üsküb, Osmanisches Reich (heute Skopje, Mazedonien); † 5. September 1997 in Kalkutta, Indien) war eine indische Ordensschwester und Missionarin albanischer Herkunft. Weltweit bekannt wurde sie durch ihre Arbeit mit Armen, Obdachlosen, Kranken und Sterbenden, für die sie 1979 den Friedensnobelpreis erhielt. In der katholischen Kirche wird Mutter Teresa als Heilige verehrt. Unter anderem wegen der sozialen und hygienischen Zustände in den Sterbehäusern sowie ihrer vermuteten eigentlichen Motivation der Missionierung und nicht der Hilfe sind ihre Arbeit und ihre Person umstritten.